

und hieraus folgt:

Post-Nr.	Bezeichnung	Schmelzpunkt ° C.	Schmelzpunkt ° d. C + Si freien Legirung	Mittlere Werthe		
				Atomgewicht A von C + Si	Molekulargewicht M von C + Si	Zahl d. At. n in den Molekülen von C + Si
1	Ferromangan	1210	1868	13,96	37,38	2,68
2	"	1145	1755	13,33	35,87	2,69
3	"	1090	1653	14,30	38,06	2,66
4	Hämatit-Roh-eisen . . .	1240*	1600	18,83	59,32†	3,15§
5	Silico-Spiegel	1220	1687	25,42	128,73	5,07
6	Ferrosilicium	1120	1609	25,25	105,76	4,18
7	Schwedisches weisses Roh-eisen . . .	1085	1600	12,81	31,25	2,44

Stellt man diese Daten mit den vorigen zusammen, und bedenkt man, dass sich Osmonds Angaben der Schmelzpunkte C- und Si-reicher Metalle offenbar nicht auf die beginnende Graphitausscheidung, sondern auf die Erstarrung der eutektischen Legirung beziehen, so erhält man:

Lfd. Nr. der vorigen Tabelle	Be- zeichnung	Zusammen- setzung			Si % (C+Si) %	Anzahl von Atomen im Molekül	
		C %	Si %	Mn %			
—	—	0,0 bis 1,9	—	0,4	—	0,0 bis 1,9	2,04
—	—	2,0	—	0,4	—	2,0	2,00
—	—	2,5	—	0,4	—	2,5	2,07
—	—	3,0	—	0,4	—	3,0	2,19
—	—	3,5	—	0,4	—	3,5	2,34
—	—	4,0	—	0,4	—	4,0	2,44
7	Schwedisches weisses Roh-eisen . . .	4,10	0,22	0,120,09	4,19	—	2,44
—	—	4,3	—	0,4	—	4,3	2,61
—	—	4,5	—	0,4	—	4,5	2,61
4	Hämatit-Roh-eisen . . .	3,29	2,45	0,111,05	4,34	—	2,70
—	—	5,0	—	0,4	—	5,0	2,61
3	Ferromangan	4,80	0,80	16,790,34	5,14	—	2,66
2	"	5,00	0,43	48,950,18	5,18	—	2,69
1	"	5,10	0,71	80,960,30	5,40	—	2,68
—	—	5,50	—	0,4	—	5,50	2,61
6	Ferrosilicium	2,38	11,46	2,594,91	7,29	—	4,18
5	Silico-Spiegel	2,53	12,90	24,555,53	8,06	—	5,07

Nach den vorliegenden Zahlen müssen die ursprünglichen Schlussfolgerungen in nachstehender Weise modifizirt werden:

1. Die in geschmolzenem Eisen, bzw. Eisenmangan gelösten Kohlenstoff- und Silicium-Moleküle bestehen aus gleich viel Atomen;
2. die Grösse dieser Kohlenstoff- und Silicium-Moleküle ist von der Menge des vorhandenen Mangans unabhängig;
3. dieselbe wächst jedoch mit dem (in Kohlenstoff-Aequivalenten ausgedrückten) Gesamtgehalte an Kohlenstoff und Silicium;

* Bezw. 1180° C. † Bezw. 50,85. § Bezw. 2,70.

** Eutektische Legirung.

4. in sehr verdünnten Kohlenstoff- (und wahrscheinlich auch Silicium-) Lösungen (bis 2,5 %) bestehen die Moleküle aus 2 Atomen;
5. die mittlere Molekulargröße wächst von obiger Grenze an für 1 % C + Si (in C-Aequivalenten ausgedrückt) um rund 0,25 Atome, bei höheren Gehalten um das Doppelte, und
6. sie erreicht bei rund 8 % C + Si (in C-Aequivalenten) 5 Atome.

Bekanntlich verhält sich der osmotische Druck gleicher Mengen von Kohlenstoff und Silicium umgekehrt wie ihre Molekulargewichte, wir können somit den osmotischen Druck des Siliciums aus jenem des Kohlenstoffs leicht berechnen, und erhalten:

Temperatur in ° C.	Osmotischer Druck von 1 %	
	Kohlenstoff	Silicium
	in Atmosphären	
1500	440,3	188,7
1400	423,8	181,6
1300	391,3	167,7
1200	324,3	139,0
1130	273,4	117,2

also weit höhere Werthe als in der früheren Abhandlung.

Hieraus berechnet sich für gesättigte Lösungen der osmotische Maximaldruck beim Schmelzpunkte

a) für Eisen mit 4,63 % C (Schmelzpunkt = 1165° C)

$$P_{\max} = 4,63 \times 299 = 1384,37 \text{ Atm.}$$

b) für Ferrosilicium mit 2,38 % C und 11,46 % Si (Schmelzpunkt = 1120° C.)

$$\begin{aligned} P_{\max} &= 2,38 \times 266 + 11,46 \times 114 \\ &= 633,08 + 1306,44 \\ &= 1939,52 \text{ Atm.} \end{aligned}$$

wonach die früher ausgesprochene Vermuthung, dass der osmotische Druck gesättigter Lösungen von der Natur der gelösten Substanzen unabhängig und für dasselbe Lösungsmittel eine Constante sein könnte, hinfällig erscheint. Zieht man jedoch die Versuche von Saniter (Journal "Iron and Steel Institute" 1897 Vol. II) in Betracht, nach welchen geschmolzenes Eisen bis 4,81 % C aufzunehmen vermag, so erhält man für die Schmelztemperatur von 1400° C.

$$P_{\max} = 4,81 \times 423,8 = 2338,5 \text{ Atm.}$$

und für den aus Roberts-Austens Figur abgeleiteten Schmelzpunkt von rund 1200° C.

$$P_{\max} = 4,81 \times 324,3 = 1559,9 \text{ Atm.}$$

und bedenkt man, dass 4,81 % nach Saniters Untersuchungen möglicherweise noch nicht den Sättigungspunkt darstellen kann, so bleibt die Entscheidung über diese Frage noch weiteren Untersuchungen überlassen.